

Donaueschingen

# Zahl der Beratungen steigt stetig an

Schwarzwälder-Bote, 14.05.2014 04:30 Uhr



Der Verein Grauzone – ein Synonym für Hilfe bei sexueller Gewalt. Die Anzahl der Beratungen ist im Jahr 2013 deutlich angestiegen, ein Beweis für die Notwendigkeit der Einrichtung, von links; Marion Hirt, Kirstin Deter, Martina Schloms und Anja Teubert. Foto: Spathelf Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Klaus Spathelf

Donaueschingen. Die Unterstützung der "Grauzone", Hilfe zu leisten bei sexueller Gewalt wird immer mehr angenommen. Das zeigen die aktuellen Zahlen des Jahres 2013 gegenüber 2012.

Von insgesamt 536 Beratungen im vergangenen Jahr fanden 32 außerhalb der Fachstelle in den Räumen anderer Einrichtungen und Netzwerkpartnern statt. 2012 waren es noch 476. Der Trend zeigt dabei deutlich nach oben.

Dabei finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins immer wieder neue Ansatzpunkte. So werden in nächster Zeit zwei Fachtagungen zum Thema Prostitution oder Justiz realisiert werden.

Ganz aktuelle Betätigungsfelder sind Schulen, in denen sexuelle Belästigungen oder Grenzüberschreitungen festgestellt werden können. Anja Teubert, selbst als Fachhochschul-Professorin im pädagogischen Bereich tätig, weiß um die Tatsache, dass es sehr schwierig ist, in diese fast schon geschlossene Gesellschaft der Schule eindringen zu können. "Meine Aufgabe als Vorsitzende ist es auch, bei den entsprechenden Stellen, zum Beispiel Regierungspräsidium, Staatliches Schulamt oder gar Kultusministerium vorzusprechen, um entsprechend auf das Thema aufmerksam zu machen." Offensichtlich ist

speziell dieses Thema hinlänglich bekannt. Es wäre ein großer Fehler, hier von Einzelfällen zu sprechen. Das Insiderwissen geht offenbar soweit, dass entsprechende Lehrer an entsprechenden Schulen sehr wohl bekannt sind.

Viel Zeit und Einfallsreichtum wird bei der Grauzone in den Bereich der Prävention investiert. Da gilt es die verschiedenen Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder Eltern entsprechend zu betreuen. Bei Kindern werden Persönlichkeitstrainings durchgeführt mit dem Ziel Kinder stark zu machen. Bei Jugendlichen sind es Selbstbehauptungskurse und Jugendprojekte. Die Einbindung der Eltern als fester und unverzichtbarer Bestandteil der Prävention mit Kindern und Jugendlichen war auch 2013 eine grundlegende und wichtige Aufgabe. Das Jahr 2013 hat sich für die "Grauzone" auch dadurch ausgezeichnet, dass wichtige Kooperationen und fachliche Weiterentwicklungen neu auf den Weg gebracht worden sind.. Dabei heißt ein Schlüsselbegriff sozialpädagogische Konzepte, die eigentlich in allen pädagogischen Einrichtungen zum Standard gehören sollten. Hinter dem Slogan "Vorbeugen statt zurücklehnen" verbergen sich Konzepte für Inhouse-Seminare, an denen Interessierte teilnehmen können.